

Wälder mit Sonderzertifikat dienen der Gesundheit

PEFC-Standards für Erholungswald, Kurwald und Heilwald

Zehn Kommunen in Deutschland profitieren bereits von den Vorteilen der PEFC-zertifizierten Erholungs- oder Kur- und Heilwälder.

Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer können ihren PEFC-zertifizierten Wald mit einem Sonderzertifikat auszeichnen lassen. Die Sonderzertifikate zu Erholungs-, Kur- und Heilwäldern sind für private Forstbetriebe wie Kommunen gleichermaßen attraktiv.

PEFC Deutschland bietet, ergänzend zur »normalen« PEFC-Zertifizierung für nachhaltige Waldbewirtschaftung, die Sonderzertifikate Erholungs- oder Kur- und Heilwald an. Bereits zehn Kommunen profitieren von ihren PEFC-Sonderzertifikaten, die allesamt auf den Gesundheitsaspekt beim Aufenthalt im nachhal-

tig bewirtschafteten Wald abzielen. Die zusätzliche Attraktivität der Wälder zeigt Wirkung: Für Waldbesucher bieten sich weitere Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, zugleich erhöht sich der Erholungseffekt. Kommunen profitieren vom Imagegewinn, den das Sonderzertifikat mit sich bringt. Zudem zeigen die verantwortlichen Forstleute der Bevölkerung, wie groß ihr Engagement für den Wald ist. Für die Sonderzertifikate gelten unterschiedliche Standards und Anforderungen. Der Erholungswald bildet dabei die Einstiegsstufe der Sonderzertifizierungen. Kur- und Heilwald bieten den Waldbesuchern die höchste Stufe der medizinisch-therapeutischen Ausrichtung einer Waldfläche.

Der PEFC-Erholungswald als Freizeitort

Für Freizeitaktivitäten wie Wandern, Joggen oder Mountainbiken ist der Erholungswald besonders gut geeignet. Erholungsinteressierten dient der Wald in erster Linie zum Stressabbau und zur körperlichen Ertüchtigung. Zu den Maßnahmen für diese Zertifizierung zählen beispielsweise das Aufstellen von Sitz- oder Liegebänken sowie das Installieren von Sportgeräten und eine Wegbeschilderung zur Orientierung für die verschiedenen Interessengruppen – gerade das für die PEFC-Erholungswaldzertifizierung geforderte Konzept zur Besucherlenkung kann in stark frequentierten Waldgebieten helfen, potenzielle Konflikte unter Nutzergruppen mit unterschiedlichen Ansprüchen (etwa Mountainbiking vs. Wandern) bestmöglich zu managen.

In Sachsen-Anhalt kommt das Konzept bei den Erholungssuchenden des Wernigeröder Stadtwalds gut an: »Die Erholungsfunktion des Stadtwalds Wernigerode erhielt mit der Zertifizierung durch PEFC Deutschland dauerhaft eine höhere Bedeutung. Das Angebot an Sitzgruppen, Schutzhütten und Fußgängerbrücken wurde kontinuierlich verbessert und wird sehr gut angenommen. Die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Wanderverein Harzklub und anderen touristischen Nutzergruppen ist zielführend und bringt beiden Seiten echte Vorteile. Hierzu zählen die Besucherlenkung, die Reduzierung von Müll im Wald oder die Ruhezonen für Wildtiere«, freut sich der Wernigeröder Leiter der Abteilung Stadtforst, Michael Selmikat.

Der PEFC-Kurwald steht für gesundheitsfördernde Breitenwirkung

Beim zertifizierten Kurwald liegt der Fokus auf dem gesundheitsfördernden Aspekt. Der Aufenthalt im



Foto: Ina Maslok

Wernigerode nutzt die Sonderzertifizierung auch, um mit den Bürgerinnen und Bürgern in den Dialog zu treten. Die Frage nach der Erholung wird hier verbunden mit der Aufklärung über die stark von Waldschäden betroffene Harzregion sowie Information darüber, was die Forstwirtschaft konkret dagegen unternimmt.

Kurwaldgebiet kann verhindern, dass sich ein Krankheitsbild verfestigt oder es zurückkehrt, so nachgewiesen bei Erkrankungen der oberen Atemwege. Neben der Infrastruktur, wie sie für den Erholungswald vorgesehen ist, müssen der Kur- und auch der Heilwald in einem verkehrsberuhigten Gebiet liegen. Die Rundwege sollten so beschaffen sein, dass sie unterschiedlichen Leistungsniveaus der Besucher gerecht werden. Die Wege müssen aus befestigten Fahrwegen und naturnahen Wegen bestehen. Ein abwechslungsreicher Baumbestand aus Laubbäumen und Nadelgehölz muss gegeben sein. Die ausströmenden ätherischen Öle von Nadelbäumen können sich positiv auf die Atemwege auswirken und die Sinne anregen.

PEFC-Heilwald: ideal für Therapien und spezielle Indikationen

Teile eines Kurwalds können unter bestimmten Bedingungen als Heilwald ausgezeichnet werden. Als zertifizierter Heilwald werden Waldbestände bezeichnet, die für die therapeutische Nutzung sowie für spezielle Indikationen gestaltet und ausgestattet sind. Geschultes Personal begleitet Behandlungen, um die Auswirkungen von Erkrankungen günstig zu beeinflussen. Diese Spezialzertifizierung ist besonders für Waldflächen geeignet, in deren unmittelbarer Nähe sich ein geeigneter Partner befindet, beispielsweise eine Kurklinik.

Heidelberg hat als erste Stadt in Deutschland für seinen Stadtwald das Zertifikat »Kur- und Heilwald« erhalten. Die Zertifizierung »Heilwald« bezieht sich dabei auf den Waldbereich rund um die



Foto: Kollaxo

Der PEFC-zertifizierte Kur- und Heilwald in Heidelberg verfügt über eine entsprechende Infrastruktur, die von zahlreichen Waldbesucherinnen und Waldbesuchern genutzt wird.

Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl. Stadtförstdirektor Tillmann Friederich zieht ein positives Fazit: »Erholungssuchende erfreuen sich an unserem vielseitigen Wald mit zahlreichen Möglichkeiten für die Erholung. Teile unseres Erholungswalds sind als Kur- und Heilwald ausgezeichnet. Davon profitieren nicht nur die Waldbesucher, sondern auch unser Kooperationspartner, die Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl, sowie die Stadt Heidelberg, letztlich die Region insgesamt.« (lla)

Jetzt gratis ausleihen: PEFC-Wanderausstellung »Der nachhaltig bewirtschaftete Wald – wertvoll für Mensch und Tier«

Mit einer Ausstellung illustriert PEFC die vielfältigen Facetten eines nachhaltig bewirtschafteten Waldes. Die Ausstellung kann für einen Zeitraum ab vier Wochen ausgeliehen werden. Mit 13 großformatigen Infobannern sowie einem erklärenden großen Roll-Up ist die Ausstellung für Innenräume überall dort erfolgreich, wo Menschen mehr zum Thema nachhaltige Waldbewirtschaftung wissen möchten. Zum Beispiel in Schulen, Forstämtern oder Rathäusern.

> www.pefc.de/wanderausstellung

